



Bezirksamt Hamburg-Nord
Fachamt Sozialraummanagement

Protokoll der 3. Sitzung des Beirats Klein Borstel am 21.03.2017, 19.00 Uhr
Sitzungsort: Gemeindesaal Maria Magdalenen Klein Borstel, Stübeheide 172

30 Teilnehmende; vertreten waren (auswerten der TN Liste)

Stadtteilvereine/Initiativen	Klein Borstel hilft Klein Borstel hilft/Fahrradwerkstatt Heimatverein Klein Borstel Lebenswertes Klein Borstel Gemeinsam in Klein Borstel
Kirche	Kirchengemeinde Maria Magdalenen
Schule	ASG
Kita	Kita Sodenkamp (Elbkinder)
Frank'sche Siedlung	WEG Stübekamp/Wellingsbütteler Landstr.
Bewohner der Unterkunft	
nicht organisierte Anwohner/Nachbarschaft	
Fractionen im Regionalausschuss	SPD, LINKE
Presse	Der Klein Borsteler
Betreiber fördern&wohnen (f&w)	Herr Schinowski, Bereichsleitung Hamburg-Nord Frau Damhuis, Teamleitung der Unterkunft
Bezirksamt Hamburg-Nord	Yvonne Nische Nico Schröder (Protokoll) Jutta Kirchhoff (Moderation)
Gäste	Martin Eifler, Stadt- und Landschaftsplanung Frau Stahlkopf und Herr Stade (BASFI)

Tagesordnung

1. Aktueller Stand der Baumaßnahmen und der Belegung
2. Versorgung der Kinder aus der Unterkunft Große Horst mit KiTa Plätzen
Input Frau Stahlkopf und Herr Stade, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI)
3. Arbeitsweise und Zusammensetzung des Beirats: Diskussion und Beschluss einer Geschäftsordnung; Entwurf als Anlage
4. Verschiedenes

1. Aktueller Stand der Baumaßnahmen und der Belegung

(Herr Schinowski und Frau Damhuis)

Die Belegung hat sich kaum verändert. Es sind rund 430 Personen in der Unterkunft. Davon 180 Kinder und Jugendliche.

1 Wohnung wird vorgehalten für LSBTI¹.

Die halboffene Kinderbetreuung auf dem Gelände ist eröffnet und betreut zurzeit 48 Kinder. Betreiber ist das Deutsche Rote Kreuz.

Die Außenarbeiten sind jetzt wieder aufgenommen worden und schreiten voran (z.B. Wege herstellen, Fahrradbügel aufstellen). Wann genau die Spielanlagen errichtet werden ist noch nicht klar.

Die Einrichtung eines W-LAN-Netzes ist bei der Telekom beauftragt und die Planung hat begonnen. Es wird eine Versorgung in den Gemeinschaftsräumen sichergestellt und im Umfeld des Gemeinschaftshauses. Wie weit die Abdeckung dann auf dem Gelände noch reichen wird muss sich zeigen. Eine Versorgung der einzelnen Häuser oder Wohnungen ist nicht geplant.

¹Menschen mit lesbischer, schwuler, bi-, trans- oder intersexueller Orientierung



Bezirksamt Hamburg-Nord
Fachamt Sozialraummanagement

Herr Klaasen bittet zu den Punkten

- Durchgang zum Friedhof
- Herrichtung Zuwegung
- Herrichtung W-LAN

um die Benennung von Terminen, wann mit der Fertigstellung gerechnet werden kann.
Herr Schröder sagt zu, dies als Protokollnotiz aufzunehmen.

Nachtrag zum Protokoll:

- Die Fertigstellung der Zuwegung ist für Ende der 13 Kalenderwoche geplant (= 31.3.)
- Die Fertigstellung des W-Lan ist für Ende Mai/Anfang Juni geplant
- Der Stand zum Durchgang zum Friedhof wird nachgeliefert.

2. Versorgung der Kinder aus der Unterkunft Große Horst mit KiTa Plätzen

Input Frau Stahlkopf und Herr Stade Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI)

Anhand einer Präsentation werden das System der Kitaversorgung und Planungsgrundlagen der BASFI erläutert (s. Anlage).

Anschließend werden der aktuelle Stand zu Klein Borstel erläutert und Nachfragen beantwortet. Daraus ergibt sich folgendes Bild:

- Die sog. Kuhwiese, die der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) gehört bzw. für diese reserviert und als Schulerweiterungsfläche vorgesehen ist, wird für 3 Jahre von der BSB frei gegeben. Es handelt sich um eine Fläche von ca. 800 qm, neben dem Bauwagenplatz.

Nachtrag zum Protokoll:

Es gibt noch keine konkreten Pläne der BSB bzw. von Schulbau Hamburg in Bezug auf die Fläche. Klar ist, dass die Schule einen Bedarf an einer weiteren Sporthalle hat. Ob dieser Bedarf wirklich in 3 Jahren realisiert wird (sprich ein Sporthalle gebaut wird oder/und zusätzliche Klassenräume) ist zurzeit noch offen.

- Auf dieser Fläche soll eine Interims-Kita mit 60 Plätzen in Containerbauweise entstehen und zwar für die o.g. 3 Jahre. Die Ausschreibung ist letzte Woche an verschiedene Kita-Träger versandt worden.
- Einzelne Kinder der Unterkunft sind bereits in Kitas in Klein Borstel oder Umgebung.
- Die BASFI ist darüber hinaus mit Kitas im Gespräch, um weitere Möglichkeiten auszuschöpfen.
- Konkret überlegt die Kirchengemeinde ihre Kita um 30 Plätze zu erweitern.
- Fest eingeplant ist eine Kita in dem späteren Neubaugebiet auf dem jetzigen Gelände der Flüchtlingsunterkunft
- Bestandteil der Ausschreibung für die Interims-Kita ist, dass die Betreiber ein Konzept mit liefern müssen, dass den Aspekt der Integration besonders berücksichtigt.
- Sobald absehbar ist, dass diese neuen Kitaplätze realisiert bzw. genutzt werden können, plant die BASFI einen Runden Tisch mit den Kitabetreibern aus Klein Borstel und Umgebung. Diese Form des Austausches hat sich bewährt, um die Kinder aus der Unterkunft auf möglichst viele Kitas zu verteilen und eine Ballung in der neuen Kita zu vermeiden.
- Eltern aus der Unterkunft erhalten i.d.R. 5-Stunden-Gutscheine
- Es entsteht wahrscheinlich ein zeitliches Loch zwischen der Aufgabe der Interims-Kita und der Eröffnung einer neuen Kita im Neubaugebiet. Dies ist der BASFI bewusst und sie wird dies im Rahmen ihrer Möglichkeiten begleiten und nach Lösungen suchen.



Arbeitsweise und Zusammensetzung des Beirats: Diskussion und Beschluss einer Geschäftsordnung; Entwurf als Anlage

Herr Klaasen erläutert den GO-Vorschlag der Vorbereitungsgruppe und beantwortet gemeinsam mit der Gruppe Nachfragen. Hieraus ergibt sich folgendes Bild:

- Der Gruppe geht es darum nun zügig eine Struktur zu schaffen, mit der man beginnen kann und die Verantwortung stärker auf die Akteure übergeht (nicht mehr Bezirksamt als Hauptakteur)
- Auch wenn heute Institutionen benannt werden, so ist die Liste der stimmberechtigten Mitglieder weiter offen. Diese können dann per Beschluss dazu gewählt werden (s.a. GO)
- Die Begrenzung auf 11 stimmberechtigte Mitglieder soll der Arbeitsfähigkeit dienen. Wie alle Regelungen in der GO ist aber auch diese änderbar, wenn sich dies als notwendig und sinnvoll erweist
- Die Beiratstreffen sollen selbstverständlich weiterhin öffentlich stattfinden und für jedermann offen sein
- Ergänzend zu den Beiratstreffen möchte man auch AG's bilden, um in einzelnen Themen schneller voran zu kommen
- Die Möglichkeit Anträge auf Mittel aus dem Verfügungsfonds zu stellen sollte auf alle Bewohner des Stadtteils ausgeweitet werden
- Das persönliche Vorstellen/Beantragen von Mitteln aus dem Verfügungsfonds wird als sehr wichtig angesehen, um ins Gespräch zu kommen
- F&w und das Bezirksamt weisen darauf hin, dass es ggf. nicht möglich ist zu jeder Sitzung eine Vertreterin/einen Vertreter zu entsenden, wenn es zu dem monatlichen Rhythmus der Treffen kommt

Es wird fest gestellt, dass es keine Einwände gegen die GO gibt, wenn die Änderung in Bezug auf die Antragsteller zum Verfügungsfonds aufgenommen wird („Bewohner des Stadtteils“).

Die anwesenden Personen stimmen bei einer Stimmenthaltung für die Annahme der GO, die damit in Kraft tritt.

Im Anschluss werden die stimmberechtigten Mitglieder des Beirates durch die anwesenden Personen bestimmt. Folgende Institutionen/Einrichtungen entsenden je ein stimmberechtigtes Mitglied:

1. Lebenswertes Klein Borstel
2. Bürgerinitiative Gemeinsam in Klein Borstel
3. Klein Borstel hilft
4. Heimatverein Klein Borstel
5. Die Bewohner der Unterkunft
6. Kirchengemeinde Maria Magdalenen
7. Die Schulen

Die benannten Mitglieder (Namen s. Anlage) können wenn nötig eine Vertretung entsenden.

Herr Schröder sichert zu, dass das Gremium, auch wenn es sich nun immer mehr verselbständigt, vom Bezirksamt weiter unterstützt wird. Frau Kirchhoff bleibt Ansprechpartnerin für den Beirat und steht bei Bedarf auch für die Moderation zur Verfügung. Auch die Raummiete für die Treffen kann weiterhin über das Bezirksamt abgerechnet werden.



4. Verschiedenes

- a) Verfügungsfonds
Herr Schröder erläutert, dass es sich für die Verwaltung des Verfügungsfonds bewährt hat, wenn ein Verein/eine Institution vor Ort das Geld im Ganzen als Zuwendung annimmt. Dies macht die Abwicklung vor Ort sehr viel leichter, zumal es sich oft um sehr kleine Beträge handelt. Er bittet die Anwesenden zu überlegen, wer bereit wäre diese Zuwendung anzunehmen.
- b) Herr Eiffler von der Stadtplanung erläutert die aktuellen Planungen in Bezug auf die Beteiligung beim B-Plan-Verfahren Ohlsdorf 29, dass nach Feststellung des jetzigen Verfahrens beginnen wird (siehe hierzu die anliegende Präsentation).
- c) Ein Bewohner der Unterkunft bittet die (im Bürgervertrag) festgelegten Zeiten für das Waschhaus auszuweiten, da er wg. seiner Arbeitszeiten ansonsten keine Möglichkeit hat das Waschhaus zu nutzen. Der Beirat beschließt, dass eine Samstag-Nutzung möglich ist und will sich beim nächsten Mal noch einmal etwas ausführlicher mit dem Thema beschäftigen und einen konkreten Beschluss fassen (dies sieht der Bürgervertrag explizit vor).

Nächster Termin und Themen

Der nächste Termin wird auf den 18.4.17 gelegt.

Die Einladung erfolgt in Abstimmung zwischen dem Bezirksamt und den Beiratsmitgliedern. Themenwünsche können an Frau Kirchhoff gesandt werden, möglichst bis zum 3.4., da die Einladung möglichst am 5.4. versandt werden soll.

Die Treffen sollen ab dem nächsten Mal im Familienzimmer der Gemeinde stattfinden. Frau Kirchhoff kümmert sich um die Reservierung.